

Leitfaden für Moderatoren

Voraussetzungen

Von wem wurde das ethische Konsil beantragt?

Welches Problem soll geklärt werden?

Worin besteht das ethische Problem?

I **Fakten**

1.1 Medizinische Aspekte

1.11 Aktuelle Diagnose für den Patienten, die Patientin

1.12 Was ist aus der Vorgeschichte des Patienten, der Patientin bekannt?

1.13 Welche Behandlungen sind möglich?

1.14 Welche Behandlung wird vom behandelnden Arzt, von der behandelnden Ärztin vorgeschlagen?

1.15 Welche Prognosen gibt es bei den alternativen Behandlungsmöglichkeiten?

1.16 In welchem Verhältnis stehen voraussichtlich Nutzen und unerwünschte Nebenwirkungen der jeweiligen Behandlung?

1.17 Welche Folgen sind bei der geplanten Behandlung zu erwarten?

1.18 Welche Folgen sind bei einer Unterlassung der Behandlung zu erwarten?

1.19 Kann derzeit etwas über die mittel- oder langfristige Prognose ausgesagt werden?

1.2 Pflegerische Aspekte

1.21 Wie ist die pflegerische Situation des Patienten, der Patientin aktuell?

1.22 Was kann der Patient, die Patientin aus eigener Kraft zur Pflege beitragen? (Ressourcen)

1.23 Gibt es spezielle Pflegeprobleme?

1.24 Kann dem Pflegebedarf uneingeschränkt entsprochen werden?

1.25 Können Prognosen zur künftigen Pflegebedürftigkeit des Patienten, der Patientin bei verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten gemacht werden?

1.26 Welche Pflegeziele sind für den Patienten, für die Patientin formuliert?

1.3 Psychische, soziale und weltanschauliche Aspekte

1.31 Was ist über die psychische Befindlichkeit und die Art der bisherigen Krankheitsbewältigung bekannt?

- 1.32 Was ist über die religiöse, spirituelle oder weltanschauliche Einstellung des Patienten, der Patientin bekannt? Welche Einstellung hat er, hat sie zur eigenen Erkrankung?
- 1.33 Was ist über das soziale Umfeld bekannt? Welche Erwartungen an die Behandlungen werden geäußert?
- 1.34 Kann die Behandlung psychisch, sozial oder durch seelsorgerische Begleitung unterstützt werden?
- 1.35 Welche psychischen und sozialen Folgen für den Patienten, für die Patientin sind nach Abschluss, Unterlassung oder Weiterführung der geplanten Behandlung zu erwarten?

1.4 Selbstbestimmung des Patienten, der Patientin

- 1.41 Liegt eine Patientenverfügung oder eine Vorsorgevollmacht vor?
- 1.42 Gibt es verbale oder nonverbale aktuelle oder frühere Äußerungen des Patienten, der Patientin, die den eigenen Willen erkennen lassen? Welche?
- 1.43 Ist der Patient, die Patientin einwilligungsfähig?
- 1.44 Inwieweit ist der Patient, die Patientin aufgeklärt und an der Therapieentscheidung beteiligt?
- 1.45 Welche Einstellung hat der Patient, die Patientin zu lebensverlängernden Maßnahmen und einer Intensivtherapie?

1.5 Angehörige

- 1.51 Welche Informationen haben die Angehörigen über die Behandlungsmöglichkeiten? Gibt es eine Kommunikation zwischen ihnen und dem Patienten, der Patientin über die Behandlungsmöglichkeiten?
- 1.52 Können die Angehörigen hilfreiche Informationen zur geplanten Behandlung geben?
- 1.53 Was wünschen oder erwarten die Angehörigen hinsichtlich der weiteren Behandlung?

1.6 Organisatorische und ökonomische Gesichtspunkte

- 1.61 Sind geeignete Ressourcen vorhanden (Personal, Betten, Hilfsmittel, Kompetenzen) um mögliche und geplante Behandlungen durchzuführen?
- 1.62 Gibt es Dienste und Ressourcen, die zusätzlich in die weitere Behandlung einbezogen werden können (z.B. Sozialdienst, Seelsorge, Angehörige, Ergotherapeuten, Ehrenamtliche, andere Einrichtungen?)

2 Beratung - Bewertung - Votum

2.1 Beratung - Bewertung

- 2.11 Sind hinreichend Fakten für eine Entscheidung bei möglichen Behandlungsalternativen bekannt?
- 2.12 Welche Behandlung entspricht dem erkennbaren oder mutmaßlichen Willen des Patienten, der Patientin?
- 2.13 Welche Behandlung nutzt dem Patienten, der Patientin am besten?
- 2.14 Welche Behandlung schadet dem Patienten, der Patientin nicht oder am wenigsten?
- 2.15 Welche Behandlung ist am ehesten gerechtfertigt hinsichtlich der Prognose und evtl. hinsichtlich der Verteilung begrenzter personeller, räumlicher oder wirtschaftlicher Ressourcen?

2.2 Abschluß der Beratung - Votum

- 2.21 Welche Handlungsempfehlungen werden unter Berücksichtigung der erhobenen Fakten von seiten der Ärzte, der Pflegepersonen und anderer Teilnehmer und Teilnehmerinnen des ethischen Konsils ausgesprochen? - Begründung der Handlungsempfehlungen.
- 2.22 Kann im eK Konsens über die ethischen Implikationen der weiteren Behandlung des Patienten, der Patientin erzielt werden? Welche Behandlung wird empfohlen?
- 2.23 Mehrheitsvotum bei unterschiedlichen Positionen nach der Beratung
- 2.24 Minderheitsvotum bei unterschiedlichen Positionen nach der Beratung
- 2.25 Es kann kein Votum abgegeben werden. Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es?
- 2.26 Stellungnahme des behandelnden Arztes, der behandelnden Ärztin zu der künftigen Behandlung des Patienten, der Patientin, wenn er, wenn sie dem Votum des eK nicht folgen kann oder wenn kein Votum ausgesprochen werden konnte.